

# So beseitigt Scharbeutz den Müll

Ab 6 Uhr sind Bauhof-Mitarbeiter am Strand – Sie sammeln ein, was die Gäste zurückgelassen haben

**SCHARBEUTZ.** Nur wenige Autos sind auf der Strandallee unterwegs. Vereinzelt laufen Jogger oder Menschen mit Hund auf der Promenade entlang. Um 6 Uhr herrscht noch Ruhe in Haffkrug. Für die Männer vom Bauhof allerdings fängt der Dienst an. Sie beginnen ihre tägliche Mülltour, leeren Behälter und sammeln am Strand ein, was Besucher am Vortag haben liegen lassen.

Zusammengeknüllte Alufolie, Pommes-Schalen, Eisbecher, Plastikgabeln und Kippen haben Kollegen von Rainer Dohms an diesem Morgen an der Seebrücke in Haffkrug zusammengetragen. „Das ist heute wenig“, sagt der Leiter des Scharbeutzer Bauhofs zu der Ausbeute, die einen halben Müllbeutel füllt. Und ein Indiz dafür, dass am Tag zuvor kein ideales Strandwetter war. Nach heißen Tagen mit vielen Gästen kämen locker mehrere Beutel voll zusammen, berichtet Dohms.

## SECHS KILOMETER STRAND GILT ES ZU SÄUBERN

Zwei Zweiertteams vom Bauhof starten jeden Morgen an den Enden des insgesamt sechs Kilometer langen Strands der Gemeinde Scharbeutz und bewegen sich am Küstensaum aufeinander zu. Abgefahren wird auch die Promenade. Externe Putzfirmen, die für die Reinigung der Toiletten zuständig sind, stellen ihre blauen Müllsäcke zum Abholen für die Bauhof-Mitarbeiter bereit.

Rainer Dohms ist ebenfalls auf Tour. „Zwischen 6 und 6.30 Uhr fahre ich den Strand ab. Dann sehe ich, wo Hotspots sind und kann steuern.“ Manchmal gibt es spätabends und in der Nacht Partys am Strand – mit vielen



Weggeworfene Verpackungen, Plastikbesteck, Dosen, Zigarettensammel – das finden Rainer Dohms' Kollegen morgens an der Seebrücke in Haffkrug vor.

Foto: Ulrike Benthien

Überbleibseln im Sand. Dass manche Menschen es nicht schaffen, ihren Müll in die dafür aufgestellten Behälter zu werfen, führt bei Dohms nur noch zu einem müden Kopfschütteln. Er hat schon viel miterlebt.

Auf den sechs Kilometern Promenade und in den beiden Kurparks in Scharbeutz gibt es 165 fest installierte Müllgefäße in unterschiedlichen Größen. Dazu kommen nach Dohms' Angaben in der Saison, von Ostern bis Oktober, 170 mobile Tonnen. An einem heißen Wochenende sind

sie teilweise so vollgestopft, dass die Deckel kaum schließen und vieles einfach daneben geworfen wird. „Es faltet ja auch keiner mal einen Pizzakarton oder Tetrapack zusammen“, sagt Rainer Dohms.

Der Bauhof-Leiter berichtet, dass die Gemeinde Scharbeutz schon länger an einem Unterflursystem arbeitet. „Wir sind da dran. Aber es ist schwierig. Es müssen Versorgungsleitungen berücksichtigt werden. Außerdem gibt es Anfahrprobleme für die Entsorgungsfahrzeuge. Und teilweise ist am Strandzugang nicht genug

Platz“, schildert er.

Das morgendliche Leeren der Müllbehälter verantwortet der Bauhof, abends übernimmt eine externe Firma die Aufgabe. „Das geht um 18 Uhr los und kann im Hochsommer bis Mitternacht dauern“, sagt Rainer Dohms. Bei Veranstaltungen gibt es um 15 Uhr eine zusätzliche Schicht.

## MIT BESCHWERDEN RASCH BEI DER HAND

Nach Dohms' Angaben gibt es leider häufig Ärger für die Fahrer, die die Tonnen in der Fußgängerzone leeren. „Die Leute machen einfach keinen Platz und haben kein Verständnis. Aber die Säcke wiegen um die 60 Kilo, da muss man schon dicht an die Tonnen ranfahren.“

Mit Beschwerden sind manche Gäste schnell. Bei Rainer Dohms landen Mails, in denen sich Menschen beklagen, dass der Strand gar nicht, nicht angemessen oder zu spät gereinigt werde. Der Bauhofleiter antwortet höflich auf solche Mails. Er betont aber: „Ich weiß, was meine Jungs und was die externen Firmen leisten.“ Für seine Kollegen und ihn geht es auch um Grundsätzliches: „Wir stehen für die Qualität des Urlaubsorts.“

Jeden zweiten Tag, so sagt Dohms, hätte sein Team - 26 Mitarbeiter, Bauhofmeister Sebastian Levgrün und ihn eingeschlossen – mit verstopften Toiletten zu tun. „Da landen auch Windeln und Unterhosen drin.“ Der Bauhof versucht zunächst, das Problem mit eigenem Equipment zu lösen. „Wenn wir nicht weiterkommen, muss eine Rohrreinigungsfirma ran. Die rückt mit Rohrfräse und Spülwagen an. Das muss schnell gehen. Wir können in der Saison nicht stun-

denlang Toiletten sperren.“

Weitere Beschwerden gelten Seetang und Algen. Besucher behaupten, die Gemeinde kümmere sich nicht ausreichend um die Abfuhr, obwohl sie Kurtaxe und „horrende Parkgebühren“ zahlen müssten. Andere schreiben: „Sind Hundebesitzer Gäste 2. Klasse?“, weil am Hundestrand angeblich nichts abgefahren werde. „An Seegrass und Algen im Wasser dürfen wir nicht ran. Wir beobachten das Aufkommen, die Windrichtung und die Wasserstandsvorhersage. Wenn Ostwind angesagt ist, bestellen wir ein Unternehmen, das beides vom Strand abholt“, erläutert Rainer Dohms. Man könnte täglich abfahren. „Aber wer soll das bezahlen? Es geht schon um

wirtschaftliche Abwägung“, sagt er. Je nach Aufwand zahle die Gemeinde pro Jahr zwischen 200.000 und 350.000 Euro für das Abtransportieren.

Die Reinigung des Strands vom Seegrass beginnt schon morgens um 4 Uhr – und sorgt ebenfalls für Verdross. Dohms sagt: „Die Beherbergungsbetriebe wollen das nicht vor 9 oder 10 Uhr wegen ihrer Gäste. Die wiederum möchten zeitig an einen sauberen Strand.“ Fahrer seien schon beschimpft und massiv behindert worden. Trotzdem steht das Team schon am nächsten Morgen wieder früh am Strand, wenn die meisten Urlauber noch schlafen, und beginnt mit der Arbeit – Kippen, Flachsen, Dosen. **BEN**

# Wer verteilt falsche Knöllchen auf Fehmarn?

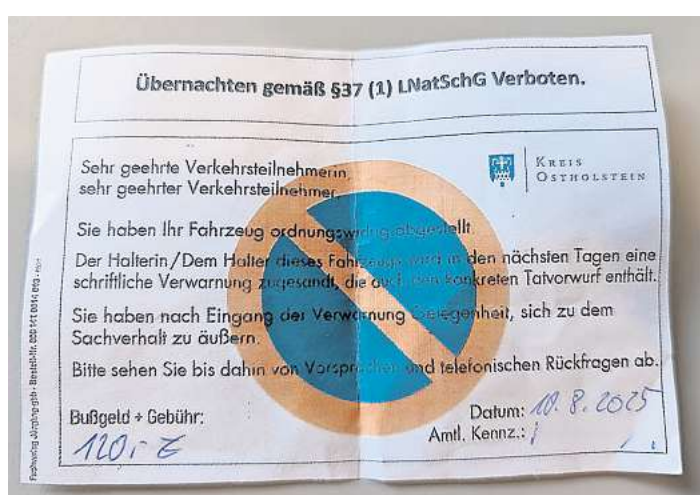
Unbekannte platzierten fingierte Strafzettel an einem Wohnmobil in Altenteil – Kreis spricht von „neuem Phänomen“

**FEHMARN.** Der Schreck auf Fehmarn war groß. 120 Euro „Bußgeld + Gebühr“ standen auf dem Strafzettel, den ein Camper an seiner Windschutzscheibe fand. Der Vorwurf: In dem Fahrzeug soll verbotenerweise übernachtet worden sein. Eine schriftliche Verwarnung folgte, von „Vorsprachen und telefonischen Rücksprachen“ sei abzusehen.

Dabei hatte in dem Wagen, der auf einem öffentlichen Parkplatz in Altenteil stand, überhaupt niemand übernachtet. Die Urlauber hatten ihn dort zwischenzeitlich nur abgestellt. Sie sind Gäste von Belt-Camping-Fehmarn an der Nordküste der Insel. Den Platz betreibt Familie Averhoff, er liegt mit seinen 260 Stellplätzen direkt am Meer. Annika Averhoff informierte den Kreis Ostholstein. Sie wies darauf hin, dass dies nur ein Irrtum sein könne, bat darum, von der „Ordnungswidrigkeit abzusehen“. Das Fahrzeug hätte dort stehen dürfen.

## BETROFFENE SOLLEN SICH BEI DER POLIZEI MELDEN

Beim Kreis war sofort klar, das Knöllchen muss falsch sein. Denn ein solches Vorgehen gibt es nicht. „Etwasige Verstöße gegen naturschutzrechtliche Vorgaben werden [...] im Rahmen eines offiziellen Schriftverkehrs geahndet, nicht über Zettel an Scheibenwischern“, heißt es zu diesem Fall in einer Mitteilung. Der Kreis warnt vor der Masche.



Schiefe Schnittkanten, schlechter Druck, aber der Paragraph passt inhaltlich: Auf Fehmarn landete dieses gefälschte Knöllchen an der Windschutzscheibe eines Campers.

Foto: Kreis Ostholstein

Gemäß Sprecherin Annika Sommerfeld handelt es sich um „ein neues Phänomen“. Anzeige sei aber bisher in der Sache noch nicht erstattet worden, weitere Fälle seien nicht bekannt. Der Kreis bittet Betroffene auf Fehmarn oder andersorts in Ostholstein, sich umgehend bei der Polizei zu melden.

Beim genauen Betrachten des vermeintlichen Knöllchens wirkt es eher wie ein ausgeschnittener Hobby-Druck. Dated ist die Fälschung mit dem Kreiswappen auf den 10. August. Allerdings stimmt der dick gedruckte Verbotssatz 37 inhaltlich. In dem Passus aus dem seit 2010 geltenden Landesnaturschutzgesetz geht's ums „Zelten und

Aufstellen von beweglichen Unterkünften“. Das Benutzen eines Wohnmobils zu Wohnzwecken auf einem öffentlichen Parkplatz ist nicht erlaubt und stellt eine Ordnungswidrigkeit dar.

## URHEBER DER FAKE-STRAFZETTEL UNKLAR

Den betroffenen Urlaubern auf Fehmarn ist kein Schaden entstanden. Wer hinter der Aktion steckt, bleibt unklar. Annika Averhoff wünscht sich in jedem Fall „mehr Kontrollen“. Denn Camper, die wirklich verbotenerweise auf Parkplätzen stünden und dort übernachteten, gäbe es genug. **JSCH**

## LÜBECK Entsorgungsbetriebe

**6,00 € PRO SACK**

**LÜBECKER 40 L PFLANZERDE**

MIT KOMPOSTANTEIL AUS LÜBECKER BIOABFALL

Erhältlich auf unseren Wertstoffhöfen und am Biomassewerk in Raabrede.

# N.O.C. NORTEX OUTLET-CENTER

zusätzlich  
**30% Rabatt**



auf alle  
reduzierten  
Artikel in  
der Textilhalle



Grüner Weg 9-11  
24539 Neumünster  
04321 8700-0  
info@nortex.de

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag  
9.00-18.30 Uhr  
www.nortex.de

1937-2025 **NORTEX**  
...wir feiern Geburtstag!